

Transport nach Jalta mit Krankenhausbetten, Matratzen, Tischen und Sanitärartikeln gestern auf den Weg geschickt / Liebenstein: Austausch funktioniert

# Hilfe für Kliniken und Waisenhaus

VON HENNING ZORN

**Baden-Baden – In etwa sieben bis acht Tagen – also voraussichtlich an Weihnachten – soll ein Baden-Badener Hilfsgütertransport in der Partnerstadt Jalta in der Ukraine ankommen, der sich gestern von der Kurstadt aus auf den Weg machte.**

Etliche ehrenamtliche Helfer und auch Vertreter der Sponsoren hatten sich am gestrigen Vormittag bei unangenehmer nass-kalter Witterung vor der Lagerhalle der ehemaligen französischen Funkstation in Oos eingefunden, wo zwei große Lkw einer Spedition aus Gera – schon mit ukrainischen Fahrern und Kennzeichen – beladen wurden.

Es ist dies schon die sechste Hilfslieferung, die vom Verein

zur Pflege der Städtepartnerschaften – hier ist Alt-Stadtrat Gerhard Ell schon lange sehr engagiert – und der Stadt auf die Beine gestellt wurde. „Wir müssen Solidarität zeigen, denn eine große Menge von Leuten hat in Jalta Hilfe verdammt nötig“, betonte Bürgermeister Kurt Liebenstein gestern beim Verladen der Hilfsgüter. Dabei handelt es sich um insgesamt 59 Krankenhausbetten, 54 Matratzen, 98 Tische und 100 Sanitärartikel.

Die Güter sollen vor allem die Bedingungen für kranke und bedürftige Menschen vor Ort verbessern, denn die Ausstattung für die Patienten in den Kliniken, so heißt es in einer Presseinformation der Organisatoren, entspreche bei weitem nicht deutschem Standard. Besonders die Entbindungsklinik Roddom benötige ganz drin-



Vertreter der Sponsoren, der Stadt und des Vereins zur Pflege der Städtepartnerschaften beim Verladen der Hilfsgüter. Foto: Zorn

gend Betten und Matratzen. Die Sanitärartikel (speziell für Kinder) sind für das Waisenhaus in Jalta bestimmt.

Die Hilfsgüter wurden gespendet vom Klinikum Mittelbaden, Alters- und Pflegeheim Kuppenheim, Altenpflegeheim Schafberg und von Bauer

GmbH, die speziell die Artikel zur Sanierung des Sanitärbereichs im Waisenhaus zur Verfügung gestellt hat.

Der Transport wird gesponsert von der Landesstiftung Baden-Württemberg sowie von den Lions Clubs Baden-Baden, Baden-Baden-Hohenbaden,

und Baden-Baden-Lichtentaler Allee.

Die gestern auf den Weg geschickten Lkw machen zunächst Zwischenstation in Gera, wo sie verplombt werden. Dann geht es weiter über Polen in die Ukraine. Die Verteilung der Hilfsgüter vor Ort, so erklär-

te gestern Gerhard Ell, liege dann in der Verantwortung der Stadtverwaltung von Jalta.

Bürgermeister Kurt Liebenstein verwies darauf, dass der städtepartnerschaftliche Austausch zwischen Baden-Baden und Jalta trotz der großen Entfernung sehr gut funktioniert.